

Sommer 1947 verlangten wir 50 000 freiwillige jugendliche Arbeiter, es erschienen 85 000. Und im vergangenen Jahr arbeiteten an den Eisenbahnlinsen, den Autostraßen, Wasserwegen usw. über 250 000 Jugendliche. Wie hier in der Ostzone, entwickelte sich auch in Bulgarien eine sehr starke Aktivistebewegung.

Vor uns stehen noch größere Anstrengungen und Entbehrungen. Aber, wie Genosse Dimitroff vor einem Jahr feststellen konnte, das Schwerste ist schon hinter uns. Wenn wir schon ziemlich bedeutende Errungenschaften in dem wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau des Landes erzielt haben, wenn wir zum Ausbau der Grundlagen des Sozialismus übergegangen sind, so verdanken wir das vor allem der Hilfe der Sowjetunion und der Zusammenarbeit mit den anderen demokratischen Völkern.

Genossinnen und Genossen! Vor dem deutschen Volk stehen heute noch Aufgaben von historischer Bedeutung, stehen Fragen, von deren Lösung seine Zukunft abhängt. Das ist an erster Stelle der Kampf um den Frieden und um die Einheit Deutschlands, an dem die ganze demokratische Welt stark interessiert ist. Die ganze Menschheit sehnt sich nach Frieden. Die Finanzmänner der USA und Englands sind aber dagegen. Das deutsche Volk will seine Einheit haben, sie ist eine Lebensnotwendigkeit für seine Weiterentwicklung. Die Westimperialisten erlauben es aber nicht. Es entspricht ihren egoistischen Interessen, das deutsche Volk im Zustand einer grausamen Zerrissenheit zu halten. Noch mehr, sie schneiden die Glieder seines Körpers ab, sie reißen das wirtschaftliche Herz heraus. Der politisch reifere Teil des deutschen Volkes, vor allem die arbeitenden Klassen in der Ostzone, zeigen den festen Willen zu einer wirklichen Demokratisierung Deutschlands.

Das gestattet aber das Finanzkapital Amerikas und Englands nicht. Es sieht mit wütenden Augen der Demokratisierung in der Ostzone zu, und in der Westzone stellt es einfach den deutschen Imperialismus wieder auf die Beine. Alles dies geschieht gegen die Interessen des deutschen Volkes, gegen die mit der Sowjetunion in Potsdam und Jalta beschlossenen Vereinbarungen.

Es scheint, als ob die Sache des dauernden Weltfriedens und der Einheit nicht vorwärts, sondern sogar rückwärts geht. Das entspricht aber nicht den Tatsachen. Es ist nämlich der Zeitpunkt gekommen, wo im internationalen Leben der Völker der Wille der Finanzwelt nicht